

verbetteln 'arm werden' [Dsbg.], z.B. (wegen schlechten Umsatzes) *murre mr noch ganz verbereln*. Ferner 'gering einschätzen', 'als Bettelmann einschätzen' [Ddrd.]. *Hä* (der Prahler) *verbättelt alle Liete*. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 444.

verbeugen (*fərbējan* Obob.) 'durch Biegen entstellen, unbrauchbar machen' [Ro]. Vgl. *verbiegen*.

verbiegen Wie schd., doch kaum bezeugt. Einem Hasen *de Wääg väabääiche* 'den Weg abschneiden' [Eschr.]. S. Südhess. Wbch. 2, 444, ferner *verbeugen*.

verbiestert 'verdummt', 'verwirrt' (durch lange Mißhandlung oder schlechte Behandlung) [Frankf. Wett.].

Vgl. Deutsches Wbch. bei *v.*, ferner K. 421, Pfister 20 und Rheinisches Wbch. 1, 684, 37f.

Verbieten N. *'abgegrenzter Platz beim Kinderspiel, wo der Spieler nicht geschlagen werden darf' [Han.]. Vgl. *Verbot* und zur Synonymik 2, 233, 44ff.

verbieten Wie schd. im nordwestl. Nassau und den daran östlich angrenzenden Orten, ferner Gelnhsn. Röthges-Gi Ro He Tw]. Dazu *Der tut alles, was Gott verboten hat* [Homburg v. d. H.-Ot]. *Der 11. April verbot die Wiesen für den Schäfer* (Weideverbot!) [Schwalm]. (*Hier ist es?*) *verboten*, d. h., daß an diesem Platz der Spieler im Kinderspiel nicht geschlagen werden darf [Nösberts-La. Vgl. *Verbot*]. Vgl. auch *wehren*.

Formen: *farbeira*, *farboud* (selten), *farbörä* Wiss.; *farbēra*, *farborä* Röthges; *farbīran* Obob.; *farbēn* Rho. — Zur Lautgeographie s. Deutsche Dialektgeogr. 4, 175 und L. Martin, Die Mda. landschaft der mittleren Werra, 1956, Karte 42. — Vgl. C. 861, Collitz 29 und Südhess. Wbch. 2, 444.

verbimbeuteln 'beschädigen', z.B. einen Kasten durch Druckstellen [Oberrodend.-Ha]. Vgl. *verbombeuteln* und zur ganzen Sippe *verbomfeien*.

verbimpeln 'verschwenden' [Ruppach-We], z.B. *Der verbimbelt säi Geld*. Vgl. Rheinisches Wbch. 1, 695, 7f., ferner *verbampeln* 3.

verbimsen 1. Auch reziprok 'sich verhauen' [Weilburg-Ol Nanzhsn.-Ma Dsbg. Wetzlos-Hü Oberrodend.-Ha]. *Der äs ewer verbimst wärn* [Dsbg.]. *Däi Bouwe dou sich wirre(r) vebimse* [Oberrodend.]. Vgl. *verbummeln* 2. — 2. Refl. *'tüchtig essen' [Elz-Li Uw]. *Dee kann sich verbimse* [Elz]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 444.

verbinden 1. Wie schd. 'Wunden verbinden'. Nur vereinzelt. — 2. 'durchprügeln' [Höhr-Uw].

Formen: *farbēna* Wiss., *fabēna*, Part. *fabōna* Gelnhsn., *farbenon* Obob. (alle 1); *farbena* Höhr (2).

verbitzeln 'aufgeregt hin und her gehen' [Filsen-Go]. Vgl. Rheinisches Wbch., 1, 731, 7f.

verblacksen (?). Nur: . . . *un der Adam hadde . . . schont sinne ganzen Zindbläddchen verblaxt* (Henner Piffendeckel, Casseläner Jungen², 1910, S. 47).

verbleischen (*fərblēšən*) 'durch Umherstreuen unbrauchbar machen' [Obob.]. Vgl. V. 41 und (aus Obob.) *bleischen*.

verblenden 1. stark blenden [Höchst Kass.]. *Ich (warn) ganz verblendt von dem Helle* 'der Helligkeit' [Höchst]. — 2. *Verblende* 'verhänge' *die Fluglöcher der Bienen* schreibt der Hess. Volkskaldr. 1912 auf S. 7 für den Januar vor. Vgl. *Blende*.

Vgl. im Deutschen Wbch. *v.* 2 und 6, auch Südhess. Wbch. 2, 446.

verbleuen Wie schd. 'verhauen' [Ul Limburg Gelnhsn. Lhsn.]. Auch reziprok *'sich verhauen' [Steinwand-Gf].

Formen: *vrbläue* Limburg; *fablōia* Gelnhsn.; *fərbiläuw* (aber *blō* 'blau') Lhsn. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 446.

verblext s. *perplēx*.

verblitzen 1. 'durch Blitze vernichten' [Alt-Frankf.], z.B. *Dich muß Gott verblitze!* (Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, 152). — 2. '(Geld) vergeuden' [Südnassau, ferner Ha Ge Scho Gi Stauseb.-Ki]. *Där verblitzt e Masse Geld* [Wtfd.].

Formen: *fərblißsə* Wsl.; *fərblißsə* Nst.; *fərblißsə* Eschr. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 446.

verblüffen Wie schd. 'durch Unerwartetes in Staunen, Verwirrung setzen' [Ransb.-Uw Obertiefen.-Li Eschr. Dsbg. Rho. Schmalk.]. Ein ertappter Apfeldieb *waor ganz verblüfft* [Dsbg.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 447.

Formen: *fərblißən* Rho.; Part. *verblüfft* Schmalk.; zu *-bleßd* in Eschr., *-blüßt* in Dsbg. vgl. Rheinisches Wbch. 1, 738, 24f. (*verblüßt*). — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 447.

verbluten, auch *sich v.* Wie schd., doch spärlichst bezeugt. Bei C. außer im schd. Sinne (S. 862) auch 'seine Mittel erschöpfen' (S. 861). Vgl. K. 421 und Südhess. Wbch. 2, 447.

verbobeisen (*fərbobaisən* Obob.) 'verkehrt anfangen', 'verderben' [Obgz. Obob.]. Vgl. V. 305, ferner *verbombeisen*¹ und zur ganzen Gruppe *verbomfeien*.

verbocken 'durch Ungeschick verderben' [Nst. Frankf. Wett.]. *Däi Sach hott'r verbockt* 'zum Mißerfolg verurteilt' [Frankf.]. In Stauseb.-Ki *Bei dem habe ich die Sache verbockt* 'mit dem habe ich es verderben'. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 447. Vgl. *verbrechen* 2.

verböistern (K. 421) s. *verbiestert*.

verbombardieren, *sich Sich (gut)*, auch *sich nicht (gut) v.* 'sich gut (oder nicht gut) leiden können' [Frankf. Homburg v. d. H.-Ot Wett. Gi Eschr. Zi Abterd.-Ew Niedermeiser-Hg Schm]. Auch trans. Einen *nicht v.* (oder *verbombeisen*) *können* [Obgz.]. Zu spielenden Kindern gesagt: *Nu, v'rbombediert* 'vertragt' *euch* [Wett.]. *Wir zwei konnten uns immer gut v.* [Steina-Zi]. *Däi v'rbombadian sich neat sesomme* [Bhfdn.], *können sich nicht v.* [Abterd.]. *Sech schlächt väabombadian* 'schlecht zusammenpassen' [Wett.]. Familien *hooⁿ sech väabombadiad* 'miteinander verschwägert' [Eschr.]. Vgl. *verbombeisen*²

Formen: *verbombardieren* Abterd.; *verbombardier* Schmalk.; *v'rbombadian* Bhfdn.; *fərbombadian* Eschr.; *verbombadiern* Steina. — Vgl. Spieß, Beiträge zu einem Hennebergischen Idiotikon, 1881, S. 265 (mit einem Hinweis auf frz. *se comporter*) und bei uns *bombardieren* 'sich in einer Streitsache vergleichen'.

verbombatschen s. *verbambatschen*.

verbombaxen 'verderben' [Zi]. Ein Schneider hat durch schlechtes Zuschneiden einen Anzug *verbombaxt* [Steina-Zi]. Vgl. zu der ganzen Gruppe *verbomfeien*.

verbombeisen¹ 'verkehrt anfangen', 'verderben' [Obgz. Dsbg.]. *Du höst mer met deng* 'deiner' *Dommeheit alles verbombeist* [Dsbg.]. Vgl. *verbobeisen* und zur ganzen Gruppe *verbomfeien*. Vgl. V. 47f.

verbombeisen² Nur Einen *nicht verbombeisen* 'nicht leiden können' [Obgz.]. Vgl. *verbombardieren*.

verbombeuteln 'verpfuschen' [Gelnhsn.], 'wegschaffen', 'verschlechtern' [Han.], 'Zeit nicht ausnutzen' [Fu]. *Er hat die Zeit verbombeutelt* [Fulda].